

Überblick über die Literatur auch weiterführende Exkurse und viele Hinweise auf Forschungsdefizite. So sind nicht alle aus den Vergleichen von Wienhausen, Lichtenthal und Helfta gewonnenen Einsichten in den Literaturbetrieb dieser Klöster als zisterziensisch zu werten, sondern können in vielen Aspekten auch für andere Frauenklöster gelten. Erst weitere, ähnlich gründlich für andere weibliche Orden betriebene Studien werden den Blick auf das für den jeweiligen Orden Spezifische zu schärfen vermögen. Ulrich Montag

Thomas BRAKMANN, *Ein Geistlicher Rosengarten. Die Vita der heiligen Katharina von Siena zwischen Ordensreform und Laienfrömmigkeit im 15. Jahrhundert. Untersuchungen und Edition*, Frankfurt am Main u. a. 2011, Lang, 618 S., Abb., ISBN 978-3-631-63060-0, EUR 98. – Der Band, die Druckfassung von B.s Diss. (Münster 2005/06), bietet eine kritische Edition der frühneuhochdeutschen Vita der dominikanischen Bußschwester Katharina von Siena (1347–1380). Der Text ist anonym und trägt seit seiner Entstehung um 1400 den Titel „Ein geistlicher Rosengarten“. Das Werk ist in 17 Hss. überliefert und stellt eine Übersetzung der lateinischen „Legenda maior“ aus der Feder von Katharinas Beichtvater Raimund von Capua dar. Als Leiths. zugrundegelegt ist die Überlieferung P (Paris, Bibl. Nat., allemant 34). Die Hs. stammt aus dem Elsaß und datiert von etwa 1415–1420. Im Variantenapparat werden die Lesarten von N (Nürnberg, Stadtbibl., Cent. IV, 14) und NY (New York, Pierpont Morgan Lib., B.8) geboten, nur der Prolog und die Kapitel 45 und 100 sind aus allen Hss. erstellt. Sachkommentare sind als Endnoten angehängt. Dem umfangreichen Editionstext (Prolog, Kapitel 1–100, Kapitelregister S. 367–533, Sondergut S. 534, Endnoten S. 535–555) sind 9 Kapitel umfassende Untersuchungen vorangestellt. In ihnen arbeitet B. den Lebensweg Katharinas vom Kind aus kleinen Verhältnissen bis zur Beraterin Urbans VI. heraus, ebenso den Standort ihrer Legende in der geistlichen Literatur des 15. Jh. (I). Es schließen sich die Handschriftenbeschreibungen (II) und Betrachtungen über den Aufbau der deutschen Fassung (III) und das Stemma (IV) an. Einen weiteren Komplex bilden die Skizzierung der Überlieferungs- und Verbreitungswege des Textes (V), die Eruiierung seines Gebrauchs als Tischlesung und Privatlektüre (VI), die Positionierung zwischen klösterlicher Reform und laikaler Buchkultur (VII) sowie schließlich die Bestimmung der geistesgeschichtlichen Rolle in der Ordens- und Kirchenreform (VIII). Die Zusammenfassung der Ergebnisse (IX) beschließt die historische Analyse und bettet den edierten Text umfassend in die wissenschaftliche Einschätzung ein. Methodisch überzeugend sensibilisiert die Einzelstudie den Blick für den geistlichen wie auch laikalen Stellenwert, für die Instrumentalisierung und Wirkung religiöser Literatur am Ende des MA. Michael Menzel

*English Monastic Litanies of the Saints after 1100, Vol. 1: Abbotsbury – Peterborough*, ed. by Nigel J. MORGAN (Henry Bradshaw Society 119) Woodbridge u. a. 2012, Boydell Press, X u. 204 S., ISBN 978-1-90749-726-1, GBP 45. – Die ehrenwerte Henry Bradshaw Society veröffentlicht als Jahressgabe für ihre Mitglieder für 2007 aus insgesamt 60 liturgischen Gebrauchshss. aus englischen Klöstern (Brevieren, Hymnaren, Psalterien) die Listen der um Fürbitte angerufenen Heiligen sowie die jeweiligen Fürbitten selbst. So